



**Martin Röhnsner**, Geschäftsführer „die Berater“

## WORK-LIFE-BALANCE

# Hölle Arbeit, Paradies Pension?

WIEN. In einer Gesellschaft, die auf Leistung und eine erfolgreiche Karriere ausgerichtet ist, ist die Situation, keine Arbeit zu haben, mit großem Stress verbunden. Ein Bildungsbruch von „die Berater“ stand im Zeichen dieser kontroversen Diskussion, an der mehr als 200 Personalverantwortliche und Bildungsinteressierte teilnahmen.

Bei der Podiumsdiskussion „Work-Life-Balance und trotzdem erfolgreich?“ betont Ursula Vogler, Leitung Human Resources bei KPMG: „Jedes Unternehmen ist im-

mer nur so gut wie die Qualität der Führungskräfte.“ Um gesund Leistung zu bringen, braucht es eine Unternehmenskultur, die Vorbildwirkung hat. Eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur entsteht aber nicht über Nacht. Doch wenn Führungskräfte Vorbildwirkung und Freude an ihrer Tätigkeit haben, dann werden diese Werte auch an die Mitarbeiter weitergegeben. Ziel einer erfolgreichen Führungskraft ist es, dass Mitarbeiter auch in Krisenzeiten an sie oder die HR-Abteilung herantre-

ten und hier Unterstützung suchen und finden.

Work-Life-Balance heißt nicht, Privates und Berufliches zu trennen, denn nur zusammen ergibt es ein Ganzes, das eine Balance schaffen kann. Um seine Arbeit qualitativer und gesünder gestalten zu können, braucht es die richtige Tätigkeit sowie das richtige Unternehmen. „Häufig passen Beruf und Mensch nicht zusammen. Das zu ändern und Neues auszuprobieren führt nicht nur zu Erfolg und Weiterentwicklung, sondern auch zu einer Work-Life-Balance“,

so Evelyn Kalcher, Geschäftsführerin Bechermedien.

### kein Krankmacher

Arbeit strukturiert den Tag, bietet soziale Kontakte, den Austausch mit Kollegen und bringt Bestätigung und Weiterentwicklung. Doch viele Beschäftigte klagen über belastende Arbeitsbedingungen wie Leistungsdruck, Mobbing, die Angst vor Jobverlust, Überlastung oder Unterforderung sowie fehlende Wertschätzung. All diese Faktoren können dazu führen, dass Arbeit zur sprichwörtlichen Höl-

le wird. Dabei ist es weniger die Quantität der Arbeit, die krank macht, sondern vielmehr die Qualität.

Stress ist etwas Individuelles, genauso wie die Work-Life-Balance. „Jeder beurteilt seine Belastung selbst. Gesundes Führen heißt deshalb auch, die Mitarbeiter selbst entscheiden zu lassen und nicht von oben vorzugeben, wie ihre persönliche Work-Life-Balance aussehen soll. Wir als Unternehmen nehmen hier primär die Rolle des Ermöglichsers ein“, so Martin Röhnsner, Geschäftsführer von „die Berater“. (gp)

## HERBST 2013

# Studiengänge an der Donau-Uni Krems

Drei Studiengänge werden im kommenden Wintersemester am Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht an der Donau-Uni Krems angeboten.

tionalen Umfeld. Das Studium zielt darauf ab, die Menschenrechtsproblematik beurteilen zu können, die Komplexität dieser Materie zu verstehen bzw. einordnen zu können sowie Lösungsansätze auszuarbeiten und anzubieten. Diese Weiterbildung dauert vier Semester und



## INFORMATION

■ Das Department für Europäische Integration und Wirtschaftsrecht der Donau-Universität Krems ist ein führender Anbieter von berufsbegleitenden Universitätslehrgängen. Die angebotenen